



DOJANG-ORDNUNG

Kampfkunst und Selbstverteidigung

Unser Dojang (koreanisch) bzw. Dojo (japanisch) ist für uns ein ganz besonderer Ort.

Es ist ein geehrter Ort der Wegfindung, des Lernens, der Brüderlichkeit, der Freundschaft und des gegenseitigen Respekts.

Die Dojang-Ordnung legt fest, wie man sich an diesem Ort zu verhalten hat.
Sie gilt für alle, die sich an diesem Ort aufhalten: Gäste, Schüler und Lehrer.

Die Dojang-Ordnung ist keine Erfindung des Chon-Ji.

Sie orientiert sich an der allgemein üblichen Etikette traditioneller Schulen der Kampfkunst.

1. Beim Betreten oder Verlassen des Dojang ist es vorgeschrieben, sich zu verbeugen.
2. Das Betreten des Dojang in Straßenschuhen ist nicht gestattet.
3. Die Lehrer und (Assistenz-) Trainer sind persönlich zu begrüßen.
4. Das Training sowie die Partnerübungen beginnen und enden mit einer Verbeugung.
5. Höflichkeit, Respekt und Hilfsbereitschaft bestimmen die Atmosphäre des Dojang.
6. Den Anweisungen der Lehrer und (Assistenz-) Trainer ist Folge zu leisten.
7. Unnötiges Sprechen und lautes Lachen während des Unterrichts ist zu vermeiden.
8. Die Schüler sollen pünktlich (spätestens 5 min vor Unterrichtsbeginn) im Dojang sein.
9. Die korrekte Trainingskleidung besteht aus Tobok (mit Schulabzeichen) und Gürtel.
10. Der Tobok hat immer sauber, frisch gewaschen und gebügelt zu sein.
11. Auf ausreichende Körperpflege sowie kurze Fuß- und Fingernägel ist zu achten.
12. Trainiert wird barfuß. Trainer können ggf. Kampfsport-Trainingsschuhe tragen.
13. Es ist nicht gestattet, im Training Schmuck oder Uhren zu tragen.
14. Mobile Telefone und andere Geräuschquellen sind im Dojang unbedingt auszuschalten.
15. Es ist nicht gestattet, im Übungsraum zu essen oder zu trinken.
16. Vor dem Verlassen des Dojang während des Unterrichts ist der Trainer zu informieren.
17. Die Schüler sind für die Sauberkeit des Dojang mit verantwortlich.

Ulm, im April 2010.

Prof. Dr. Dr. Ralf K. Reinhardt

Prof. Dr. Dana M. Simmet

(in Abstimmung mit allen Schwarzgurten des Chon-Ji)